

GemeindeBrief

der Evangelischen Kirchengemeinde in Plankstadt

*Passion
und
Ostern*



**Konfirmationen
Mai 2022**

Weltgebetstag

*Fasten
Aktionen*

März bis Juni 2022



Dezember 2021, Krippengestaltung: Eva Fries

Herzlich willkommen in unserer offenen Kirche
Dienstag bis Freitag 10:00-18:00 Uhr, bitte beachten Sie die derzeit
geltenden Hygieneregeln. Vielen Dank!

„Das ist doch ein Osterei auf dem Titelbild, oder?“ Stimmt das? Was ist wirklich und was ist „wahr“?

Sehen und (Be-)Urteilen sind zweierlei. Beides zu unterscheiden ist aber gar nicht so einfach. Wenn Sie einmal versuchen, etwas zu beschreiben ohne es gleich zu deuten oder zu urteilen, werden Sie merken, wie schwierig das ist. Die Unterscheidung von Sehen und (Be-)Urteilen ist aber wichtig. Wenn ich hier unterscheide, hilft das im besten Fall gegen Missverständnisse, Vor-Verurteilungen und entsprechend unfreundliche Reaktionen, vor allem, wenn ich merke, dass ich noch zu wenig weiß und an welcher Stelle ich eigentlich noch mehr Informationen bräuchte oder einfach nachfragen sollte, bevor ich urteile.

Ich denke an eine Dame im Zug mir gegenüber, die keine Maske trug. Sie spürte wohl meinen kritischen Blick auf sich und sagte von sich aus schnell, dass sie ein Attest habe, weil sie keine Maske tragen könne. Wie hätte sie sich wohl gefühlt oder wie hätte sie reagiert, wenn ich sie gleich angeblafft hätte? Hätte ich nicht

einfach am besten nachfragen sollen, warum sie keine Maske trägt?

Wie ist das mit unserem Titelbild? Ist hier der Fall klar, was abgebildet ist? Was ich sehe, ist ein ei-ähnliches rotes Ding. In weißer Farbe findet sich darauf ein Tier, vielleicht eine Ziege, wie manche meiner Schüler meinten, mit einer Fahne im Hintergrund. Das „Ei“ ist auf dem Gemeindebrief der evangelischen Kirche Plankstadt abgedruckt, der für die Fasten- und Osterzeit veröffentlicht ist. Soweit zum Sehen.

Ich kenne das Tier als Lamm mit der Fahne als österliches Symbol für die Auferstehung Jesu Christi und ich kenne den Brauch, für Ostern Eier bunt zu bemalen und diese aufzuhängen. Aus all dem, was ich sehe und was ich an Wissen mitbringe, schließe ich, dass hier ein Osterei abgedruckt ist, das mich daran erinnert, dass Jesus auferstanden ist. Wie aber würde jemand das Bild deuten, der mit anderen Symbolen und Bräuchen aufgewachsen ist?

„Das ist doch alles klar,“ denken Sie sich vielleicht gerade, „warum schreibt die Pfarrerin das?“ Ich mache die Erfahrung, dass es unser



Zusammenleben erleichtert, wenn wir zwischen Sehen und (Be-)Urteilen unterscheiden. Denn es gibt eben nicht nur eine, es gibt nicht nur meine Wirklichkeit. Übrigens, und das verspreche Ihnen, nachfragen – und zwar nicht nur in Bezug auf Ostereier – eröffnet neue Welten. Probieren wir es aus, bei Ostereiern und anderen Dingen, die ich noch nicht verstehe oder über die ich mich ärgere oder wundere.

Ihre/Eure Pfarrerin Christiane Banse

Aus der Gemeinde

Welche Lieder wollt Ihr singen oder was ist Euer persönliches Lieblings-Kirchenlied?

Das ist die Eingangsfrage an unsere beiden Neuen im Kirchengemeinderat: Sonja Lehr und Kerstin Berlinghof.



Durchaus mit aktuellem Bezug zu einer Aktion der Evangelischen Kirche Deutschland, die gerade die beliebtesten Kirchenlieder gesammelt und daraus sozusagen eine Top Ten erstellt hat. „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ ist das Gewinnerlied des Wettbewerbs „Schick uns Dein Lied“. Hintergrund dieser nicht alltäglichen Aktion einer Kirchenhitliste ist das neue evangelische Gesangbuch, das 2029 erscheinen soll. Mehr als 1000 neue Lieder sind in den Gemeinden seit der letzten Ausgabe entstanden und es gilt darüber hinaus, die aktuelle Perikopenversion und die neue Lutherbibel von 2017 einzuarbeiten.

Kerstin, was ist denn Dein Lieblingskirchenlied?

Immer begleitet hat mich das Lied „Herr Deine Liebe ist wie Gras und Ufer, wie Wind und Weite und wie ein Zuhause.“, das liegt mir sehr am Herzen, natürlich auch andere Lieder wie z.B. „Großer Gott wir loben Dich“.

Das zweite ist ein Lied, das es beim Gesangbuch-Ranking auf Platz drei geschafft hat. Dein Lieblingslied „Herr Deine Liebe...“ ist für ein Kirchenlied hingegen noch sehr jung und stammt aus Schweden. Ernst Hansen hat es 1970 ins Deutsche übertragen. Es handelt von Freiheit, aber auch von dem Wunsch, ein Zuhause zu haben: Wo warst Du schon überall zu Hause, bevor Du nach Plankstadt gekommen bist?

„Die Kirche hat mich schon immer begleitet, seit dem Kindergottesdienst, sie ist daher ein Zuhause, egal wo man ist. Aufgewachsen bin ich in Mannheim, zwei Jahre habe ich in Libyen gelebt, dann war ich in Annweiler im Internat. Mit meiner Familie habe ich 12 Jahre in Hirschacker gewohnt, bevor wir 2013 nach Plankstadt gezogen sind.

Warst Du schon immer an Kirchenarbeit interessiert?

Ja, schon mit 16 habe ich drei Jahre lang den Kindergottesdienst hauptamtlich geleitet.

Als Krankenschwester bist Du in direktem Kontakt mit Menschen und erfüllst viele verschiedene medizinische und soziale Hilfeleistungen, wie bist Du zu diesem Beruf gekommen?

Meine Mutter hat als Krankenschwester gearbeitet. Als sie plötzlich krank wurde, bin ich eingesprungen und habe mitgeholfen, da wusste ich, dass das mein Beruf werden sollte. Ich habe nach der Ausbildung in verschiedenen Krankenhäusern und Rehaeinrichtungen gearbeitet und gemerkt, dass mir vor allem die Arbeit mit älteren Patienten liegt. Daher bin ich später auch in der ambulanten Pflege tätig gewesen, bis unser Sohn auf die Welt kam.

Warum möchtest Du Dich in der Kirchenarbeit in Plankstadt engagieren?

Als wir 2013 nach Plankstadt gezogen sind, habe ich mich hier gleich wohl gefühlt. Die Konfirmation unseres Sohnes hat mich einen engeren Kontakt zur hiesigen Kirchengemeinde knüpfen lassen. Jetzt, wo unser Sohn größer ist, habe ich mehr Zeit, wieder in der Gemeinde aktiv mitzuarbeiten.

Da würden mir gleich mehrere Spezialgebiete im Bereich der Kirchenarbeit für Dich einfallen, wie den Kindergartenausschuss, den Gottesdienstausschuss oder als Delegierte des Kirchlichen Pflegedienstes Kurpfalz. Wir

sind gespannt, wofür Du Dich begeistern kannst und freuen uns auf die gemeinsame Arbeit.

Liebe Sonja, Du bist auch neu im Kirchengemeinderat und zusammen mit Kerstin nachgewählt worden. Wie heißt Dein Lieblingskirchenlied?

Mein Lieblingslied gehört in den Advent, es heißt „Wie soll ich dich empfangen und wie begegn [sic] ich dir“.

Das ist ein sehr schönes Lied! Es hat schon im Jahr 1653 Eingang in das Gesangbuch „Praxis Pietatis Melica“ gefunden und stammt von Paul Gerhardt. Es ist allerdings nicht ganz leicht zu verstehen - finde ich. Mir fallen besonders die Verben „empfangen“ und „umfassen“ ins Auge. Theologisch wird das Lied auch in Zusammenhang mit der Rechtfertigungslehre und Gnadenlehre gestellt.

Ich habe das Lied in meiner Jugend mehrstimmig mit zwei Chören gesungen. Damals machte ich eine Ausbildung im sozialen Bereich bei den Diakonissen in Speyer. Ein Jahr verbrachten wir in Bergzabern, wo vor allem Hauswirtschaft gelehrt wurde. Das Internat lag mitten im Wald und ich denke gerne an diese Zeit zurück. Im zweiten Jahr wurden wir in Speyer in den praktischen Dingen der Kinderpflege, Erziehung und Krankenpflege unterrichtet. Anlässlich der Einsegnung einer Diakonisse haben beide Ausbildungsjahrgänge dieses

Lied einstudiert und gesungen, das ist mir immer als sehr schönes Erlebnis auch klanglich in Erinnerung geblieben.

Du hast dann weiter im sozialen Bereich gearbeitet?

Ja, das stimmt. Ich habe lange als Krankenschwester in der Notaufnahme gearbeitet und bin dann 2010 in den ambulanten Pflegedienst gewechselt, da man hier mehr Zeit für die Patienten hat. Jetzt bin ich schon einige Zeit in Rente.

Du bist auch bereits in der Kirche in Plankstadt aktiv?

Seit 3 Jahren arbeite ich im Besuchsdienst mit, das macht mir viel Freude, da ich hier auch wieder, wie in meinem Beruf, viel Kontakt zu Menschen habe.

Was ist der Besuchsdienst?

Wir besuchen Menschen unserer Gemeinde ab dem 80. Lebensjahr und überbringen die Geburtstagsglückwünsche der Kirchengemeinde persönlich. Zum Team gehören Frau Pfarrerin Banse, Herr Diakon Schumann und fünf oder sechs Ehrenamtliche.

Wie war das in der Coronazeit?

Anfangs durften wir keine Besuche mehr machen, da haben wir dann die Karten nur in den Briefkasten geworfen. Als es dann lockerer wurde, haben wir uns „zwischen Tür und

Angel“ oder auf dem Hof und im Garten getroffen. Ich habe festgestellt, dass sich die Menschen sehr über diesen Besuch freuen und mir macht es auch viel Spaß.

Ist das viel Arbeit?

Das Team trifft sich alle sechs Wochen, da werden die anstehenden Geburtstagsbesuche verteilt. Man meldet sich einfach für so viele Besuche, wie man sich auch zutraut.

Was hast Du Dir für die Arbeit im KGR vorgenommen?

Ich war nach der ersten Sitzung erstmal erstaunt, was alles an der Arbeit im KGR „dranhängt“. Jetzt möchte ich die Arbeit der Gremien kennen lernen und mich dann gezielt einbringen. Sehr gerne beteilige ich mich schon jetzt an der Gestaltung und Organisation der Gottesdienste. Vielleicht könnte man, wenn sich die Pandemie legt, über einen erweiterten Besuchsdienst für kranke bzw. bettlägerige Gemeindemitglieder und deren pflegende Angehörige nachdenken.

Vielen Dank für Dein Engagement, wir sind sicher, dass Du die viele Erfahrung im sozialen Bereich gewinnbringend für die Kirchengemeinde einsetzen kannst und freuen und auf die gemeinsame Zeit.

Dr. Claudia Schrapel

Ostern

Musikalische Andachten in der Passionszeit

Am Mittwoch, den 16. März, beginnt unsere diesjährige Reihe der musikalischen Andachten in der Passionszeit. Viermal laden wir um 19 Uhr zu Musik und Besinnung in die evangelische Kirche ein. Wenn wir die Meldungen in den Medien verfolgen, finden wir überall Berichte über Gewalt, Krankheit und Katastrophen. Viele Menschen klagen über Vereinsamung oder sie sind überfordert vom Leistungsdruck in Schule und Beruf und suchen nach Halt. „Woher kommt mir Hilfe?“ So fragt der Beter des 121. Psalms und trifft damit genau unsere Situation. Am Ende hat der Verfasser dieses alten Textes aber neue Zuversicht geschöpft – und dieser Psalm ist nicht die einzige Quelle. Viele biblische Texte und unsere Lieder verschweigen das Leid der Welt nicht, sie erzählen aber auch von Rettung aus tiefer Not. Wo uns manchmal Worte fehlen, hilft die Musik. Gerade zur Passion findet man die berührendsten und ausdrucksstärksten Kompositionen. Lassen Sie sich einfach tragen vom Klang.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Es gelten die jeweils aktuellen Hygienebestimmungen der ev. Kirchengemeinde. Anmeldung per Mail oder zu den Öffnungszeiten des Pfarramts unter 06202/21565.

Barbara Wipfler, Organistin



Musikalische Andachten in der Passionszeit

„Woher kommt mir Hilfe?“

- 16. März 2022** **Ich seh empor zu den Bergen**
Levental Trio mit A. Levental
S. Phieler und S. Phieler-Gaidarow
Liturgin: J. Layer
- 23. März 2022** **Du bist unsere Zuversicht**
Musik für Oboen und b.c. mit
F. Tiemeyer und B. Wipfler
Liturg: D. Storm
- 30. März 2022** **Der Schatten über deiner rechten Hand**
Lieder und Arien zur Passion
mit M. Ahnepohl
Liturgin: K. Borrmann
- 06. April 2022** **Meine Hilfe kommt vom Herrn**
Orgelmusik im Stylus Fantasticus
mit M. A. Müller
Liturgin: Chr. Banse

**19 Uhr, ev. Kirche in Plankstadt
Voranmeldung erbeten**

Fastenzeit: Sieben Wochen ohne oder sieben Wochen mit?

Am 2. März beginnt sie wieder: die Zeit, in der wir Christen traditionell für 40 Tage fasten. In der Fasten- oder auch Passionszeit geht es um die Besinnung auf unseren Glauben und sich bewusst Zeit für ihn zu nehmen. Ursprünglich gab es für diese Zeit strikte Regeln. Beispielsweise bestimmte Papst Gregor I., dass nur eine Mahlzeit am Tag erlaubt sei und auf den Verzehr von warmblütigen Tieren, als auch von Eiern, Milch, Butter, Käse und Alkohol verzichtet werden sollte. Erst über tausend Jahre später lockerte sich diese Vorgabe und es wurde nur noch auf Fleisch verzichtet. Und heute? Wir können heute aus einer Vielzahl an Ideen auswählen, wie wir aus dem eingefahrenen Alltag ausbrechen können, um die innere Besinnung und Ruhe zu finden. Das Fasten hilft uns, die eigene Position in Bezug auf uns selbst, den Glauben und Gott zu reflektieren.

Ich habe mir in den letzten Jahren immer vorgenommen, auf ein „Luxusgut“ zu verzichten. War es der Verzicht auf die mobile Datennutzung, sieben Wochen ohne Alkohol, so gut es geht auf das Auto zu verzichten und schon vieles mehr. Es war zum Beispiel vor 10 Jahren eine kleine Änderung an meinem Kaffeekonsum, durch die ich heute immer noch bei dem bewussten Genuss einer Tasse

Kaffee an Gott denke. Früher liebte ich es, meinen Kaffee süß und mit viel Milch zu trinken. In genannter Fastenzeit verzichtete ich auf den Zucker und die Milch in meinem Kaffee und in den ersten Tagen ließ mich definitiv jede Tasse besinnen. Doch nach 40 Tagen und bis vor Kurzem trank ich meinen Kaffee schwarz – und das sehr gerne.

Aber muss es immer Verzicht sein? Nein! Wie wäre es beispielsweise mit einer guten Tat für jeden Tag? Ein Kompliment an einen fremden Menschen, ein hilfreiches Angebot an den Nachbarn oder ein Gefallen für einen Freund? Oder in einer Zeit mit so vielen Einschränkungen und Geboten wegen eines Virus - tun Sie sich etwas Gutes. Jeden Tag und das bewusst. Befreien Sie sich von irrelevanten Dingen und Alltäglichem und erleben Sie in kleinen Dingen oder großen Taten den Zugang zu unserem Glauben und die Beziehung zu Gott.

Svenja Brehmer



Eine kirchliche Initiative: www.klimafasten.de



Rückblicke

Herzlichen Dank für folgende Spenden

Oktober 2021 bis Januar 2022

Der letzte Gemeindebrief wurde Ihnen von den Konfirmanden und Konfirmandinnen in Ihren Briefkasten gebracht. Da aufgrund der Coronaregeln nicht in die Sammeldose gespendet werden konnte, freuen wir uns, wenn Sie online über den QR-Code spenden. Er führt Sie direkt zum Spenden-projekt „Gemeindebrief“.



Gespendet wurden

Gemeindebrief: 265,- Euro
Taufen, Geburtstage,
Beerdigungen: 3.390,-Euro
Brot für die Welt: 4.765,- Euro

Allen Spendern und Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön für Ihre Geldspende

Advent und Weihnachten in unserer Kirchengemeinde

Spendenaktion für „Brot für die Welt“

Brot zum Essen – für die meisten von uns ist es selbstverständlich, dass wir zum Bäcker gehen und uns dort Brot kaufen können. Viele Menschen auf der Welt leben allerdings in Armut. Deswegen haben wir uns als evangelischen Kirchengemeinde mit Spenden in der Advents- und Weihnachtszeit wieder an der Spendenaktion für „Brot für die Welt“ beteiligt. Am 1. Advent konnten die Konfirmandinnen und Konfirmanden wie im Jahr zuvor von der Bäckerei Leisinger für diesen Zweck gebackene „Sternenbrote“ nach dem Gottesdienst verkaufen. Damit startete die Spenden-Aktion für „Brot für die Welt“. Bei Bäcker Gehrig standen Sammeldosen. Das „Sternenbrot“ wurde bis Weihnachten weiter bei Leisinger verkauft und ein Teilerlös an „Brot für die Welt“ gespendet. Insgesamt kamen für „Brot für die Welt“ 4.910,85 Euro zusammen. Ein toller Erfolg! Ich danke allen, die sich durch ihre Spenden und Ideen an der Spendenaktion beteiligt haben.

Gottesdienste an Weihnachten

Bei der Planung und Vorbereitung für Weihnachten haben viele Menschen mitgedacht und mitgeholfen, so dass wir vielseitig Weihnachten feiern konnten. Vom Familiengottesdienst an Heiligabend über die Draußen-Christvesper bis hin zur zusätzlich gestreamten Christmette oder dem Konfi-Krippenspiel als Film, der sich wandelnden Krippe in der Kirche und den liebevoll gestalteten Gottesdiensten zum Mitnehmen konnte jede und jeder – so war unsere Hoffnung – etwas von Weihnachten mitnehmen, sei es jung oder älter, geimpft oder nicht geimpft. Viele helfende Hände und denkende Köpfe waren bei der Vorbereitung mit beteiligt und ich danke allen, die geholfen haben und allen, die mitgefeiert haben.

Pfarrerin Christiane Banse

Weihnachten 2021 für Kinder und Jugendliche – Rückblick

In unserer evangelischen KiTa haben die Erzieherin Kathrin Dietz und ich zwei Gottesdienste für die KiTa-Gruppen rund um den Tannenbaum gestaltet. Die Kerzen am Tannenbaum zeigen, Jesus ist das Licht der Welt. Ein bisschen davon haben die Kinder in dem Gottesdienst erfahren.



Schulgottesdienste

Als Religionslehrer an unseren örtlichen Grundschulen haben an der Friedrichschule die katholische Kollegin und ich vier Gottesdienste für jede Altersgruppe zu Weihnachten gestaltet. An der Humboldtschule wurde mit einem Team ein Film und Weihnachtsbotschaft gedreht. In

Zusammenarbeit mit den katholischen Pfadfindern aus Plankstadt wurde dieser Weihnachtsfilm gedreht.

Kinderkrippenspiel

Mit dem Kindergottesdienst-Team wurde dieses Jahr in der Adventszeit statt Krippenspiel-Proben die Weihnachtsgeschichte bereits gespielt und fotoprotokolliert. Am 24.12. gab es eine Bildergalerie mit Weihnachtsgeschichte und Vortragsliedern der Kinder.

Konfirkrippenspiel

Wie im Jahr 2020 gab es auch 2021 das Konfi-Krippenspiel wieder als Film. Das selbstgeschriebene Drehbuch von Leonie Kester, keine Selbstverständlichkeit! Im Vergleich zum Vorjahr lässt sich eine deutliche Verbesserung bei gleichbleibenden Möglichkeiten verzeichnen. Herzlichen Dank an Aaron Fath für viel Arbeit in der post-Produktion, im Schnitt etc.! Ohne die Schauspieler/innen aus dem Konfi-Jahrgang 21/22 wäre der Film nicht möglich gewesen, auch Euch vielen Dank! Der dazu gehörige Gottesdienst am 26.12. mit Filmpremiere war zwar hier und da improvisiert, bleibt dafür aber unvergessen.

Diakon Jonathan Schumann

Rückblick: Adventszeit 2021 in Zeiten von Corona

Corona mutet uns Einiges zu, wie wir alle wissen - im Privaten sowie am Arbeitsplatz. Deshalb wollten wir den Kindern unserer Tagesstätte eine schöne Adventszeit bereiten. Manches konnte an "alte Zeiten" angeknüpft werden, manches musste sich den Vorschriften unterwerfen. In diesen Fällen haben wir uns um Alternativen bemüht, wie z.B. beim Adventsgottesdienst.

Für die Adventszeit wurden eifrig alle Gruppen mit selbstgestalteten Basteleien geschmückt, schon im Foyer wurde man von einem gewissen Feeling erfasst. In den Zimmern fielen zudem einfallsreiche Adventskalender und viele Socken auf.

Jede Gruppe hatte dann ab dem 1.12. ihre ganz eigene Zeremonie (Lieder, Musik, Geschichten, etc.), in der sich dem Adventskalender gewidmet wurde.

Und huch – oh Schreck, auf einmal waren alle Socken weg. Wer hatte sie geklaut? Die Lösung war schnell

gefunden: der Nikolaus! Am 6.12. fand in jeder Gruppe dazu eine interne Feier mit gemeinsamen Frühstück statt, die stets von einem Klopfen an der Zimmertür aufgeschreckt wurde. Wer war das wohl? Mutig wurden die Türen geöffnet, und welche Erleichterung und Freude brachte der daliegende Sack. Und

was war drin? Alle geklauten Socken – gut gefüllt. Stolz nahmen die Kinder diese mit nach Hause.

Am 10.12. folgte das nächste Highlight: Wir konnten Dank der finanziellen Spritze unseres Elternbeirates durch Herrn Messner vom Blinklichttheater die Reise von Maria und Josef nach Bethlehem miterleben. Mittels

seiner stilistischen Darbringungspalette begeisterte er wieder mal sein Publikum.

Ein weiterer Höhepunkt folgte mit dem Weihnachtsgottesdienst, gesplittet auf 2 Tage für unsere Partnergruppen. Wir lernten dabei die Bedeutung der Symbole kennen, mit denen wir den Tannenbaum zu einem Weihnachtsbaum verwandeln, der mit seinem Dauergrün uns Hoffnung bringen soll.



Kerzen bedeuten: Jesus ist das Licht der Welt. Strohsterne wollen sagen, Jesus lag auf Stroh in der Krippe. Der Stern an der Baumspitze weist auf den Stern, der den Weg zum Stall zeigt. Kugeln versinnbildlichen Geschenke, die dem Kindlein gebracht wurden und Glocken verstehen wir als Zeichen für Hoffnung auf Frieden.

Desweiteren fand in jeder Gruppe eine Adventsfeier statt. Bei diesem Anlass wurden den Kindern ihre selbstgemachten Geschenke für ihre Eltern ausgehändigt. Außerdem erhielten sie vom Elternbeirat gespendete Geschenke für die Gruppen.

Zu guter Letzt kam dann noch das Friedenslicht in unsere Einrichtung. Vor Corona befanden sich dafür alle im Foyer. Dieses Mal ging jeweils ein/e Gruppenvertreterin in Begleitung eines Erziehers, um das Kerzenlicht in seine/ihre Gruppe zu bringen, wo es dann an uns lag, den Kindern die Bedeutung des Friedenslichtes aus Bethlehem zu vermitteln.

Wir hoffen und wünschen, dass alle schöne Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr hatten.

C. Haase

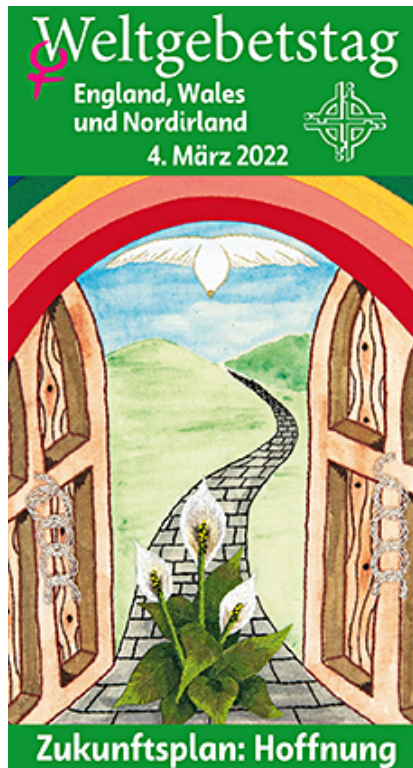
Gottesdienst am Weltgebetstag, 11.03., 18 Uhr in St. Nikolaus

Weltgebetstag – das ist *kein* alter Hut und doch gibt es ihn schon lange: Vor über 130 Jahren taten sich christliche Frauen in den USA und Kanada im Sinne internationaler Frauensolidarität zusammen. Aus ihrem konfessions-übergreifenden Gebet ist die größte ökumenische Bewegung weltweit entstanden, aus der noch immer wichtige Impulse für Frieden und Versöhnung kommen.

Weltgebetstag – das ist in Plankstadt ein Gottesdienst, der Anfang März abwechselnd in der katholischen oder evangelischen Kirche gefeiert wird und der immer ein bestimmtes Land zum Thema hat. In diesem Jahr, 2022, geht es um die Fragen und Hoffnungen der Menschen aus England, Wales und Nordirland, und eine entsprechende (corona-konforme) kulinarische Überraschung.

Der Gottesdienst findet am Freitag, 11. März, um 18 Uhr in der katholischen Kirche St. Nikolaus, Schwetzingen Str. 32, statt (Achtung: das Datum stimmt. Der eigentliche Termin für den Gottesdienst wäre in die Faschingsferien gefallen). Für den Gottesdienst ist keine Anmeldung und auch kein 2G+ erforderlich. Bitte seien Sie etwa eine Viertelstunde vorher da, damit Ihre

Kontaktdaten aufgenommen werden können und tragen Sie bitte während des Gottesdienstes eine FFP2-



Maske. Das ökumenische Vorbereitungsteam freut sich auf Ihren Besuch.

Eine-Welt-Vitrine in der Kirche – bis Ostern Einkäufe tätigen noch möglich

Der Kaffee für den Sonntagsbesuch fehlt noch? Schnell noch ein kleines Geschenk kaufen? Seit 2014 steht in unserer Kirche, wenn man zum Haupteingang hineingeht auf der

rechten Seite, eine Vitrine mit kleinen fair gehandelten Artikeln wie Kaffee, Tee oder Schokolade, die nach oder vor den Gottesdiensten erworben werden können. Zu Anfang wurde der kleine Laden von Elke Zippel bestückt, später nahm sich unsere Kirchendienerin Christine Schlörholz dieser Aufgabe liebevoll an. Doch in der letzten Zeit und auch schon vor Corona ist die Nachfrage nach den Produkten zurückgegangen, was vermutlich auch daran liegt, dass inzwischen auch alle Supermärkte fair gehandelte Produkte führen. Deswegen hat der Kirchengemeinderat beschlossen, dass die Vitrine nach Ostern nicht weiter bestückt wird. Gutscheine für Waren aus der Eine-Welt-Vitrine können noch bis Ostern eingelöst werden.

Pfarrerin Christiane Banse

Spendenaktion Gustav-Adolf-Werk

Evangelische Minderheitenkirchen helfen zu Zeiten der Coronapandemie

Schon seit 1843 unterstützt das GAW in Baden als Diasporawerk der Ev. Landeskirche in Baden evangelische Minderheitenkirchen und -gemeinden in Osteuropa, Südeuropa, Lateinamerika und auch im Nahen Osten.

Im Jahr 2022 u.a. mit folgenden Projekten:

In Lateinamerika ist der Klima- und Umweltschutz in den Focus gerückt. Hier gibt es von Seiten der GAW-Partnerkirchen Baumpflanzaktionen und es wird in die Installation von Solaranlagen investiert.

In Osteuropa brauchen die GAW-Partnerkirchen Hilfe für ihre sozialdiakonischen Projekte, die sich benachteiligter Kinder in Einzelprojekten in der Ukraine oder in Kinderzentren in Litauen annehmen.

In Syrien und im Libanon fördert die GAW-Frauenarbeit die Arbeit der Ev. Gemeinden vor Ort, damit die

Menschen dort eine Perspektive gewinnen, in ihrer Heimat zu bleiben.

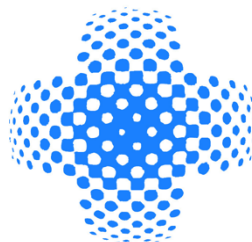
Mit diesen und vielen weiteren Projekten unterstützen wir 40 GAW-Partnerkirchen mit aktuell 1,8 Millionen Euro, zusammen mit den anderen GAWs der EKD. Aus Baden beteiligen wir uns mit 100.000.- Euro.

Helfen Sie uns dabei?

Ihr Konto zum Helfen bei der Ev. Bank Kassel (BIC GENODEF1EK1)
IBAN DE67 5206 0410 0000 5067 88

Falls Sie noch mehr über unsere Arbeit oder unsere Partnerkirchen wissen wollen, melden Sie sich bei uns: GAW-Geschäftsstelle, Blumenstr. 1, 76133 Karlsruhe, Tel. 0721/9175-335, gaw-baden@ekiba.de

Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW
Baden



Getauft wurden



Am 07.08.2021 **Nele Berlinghof**, *Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf all deinen Wegen.* (Psalm 91,11)

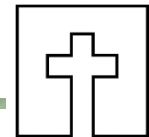
Für die Taufanmeldung bitten wir Sie, zu den Bürozeiten persönlich ins Pfarramt zu kommen, eine Mail zu schreiben oder einfach anzurufen. Dann können wichtige Fragen direkt abgesprochen werden.

Bei der Wahl Ihrer Taufpaten beachten Sie bitte:

Das Taufpatenamt ist ein kirchliches Amt und setzt deshalb die Mitgliedschaft in einer christlichen Kirche voraus.

Im besten Fall ist einer der Paten evangelisch. Auswärtige Paten brauchen einen Patenschein, den das örtliche Pfarramt ausstellt.

Bestattet wurden



am 29.10.2021	Ursula Hack-Pöschel geb. Pöschel, im Alter von 85 Jahren
am 09.11.2021	Dieter Lehmann, im Alter von 90 Jahren
am 12.11.2021	Claus Wolf, im Alter von 84 Jahren
am 16.11.2021	Edith Schwab geb. Fruhmolt, im Alter von 82 Jahren
am 18.11.2021	Gerda Wiegand geb. Erckenbrecht, im Alter von 83 Jahren
am 30.11.2021	Else Baust geb. Apfel, im Alter von 92 Jahren
am 02.12.2021	Jürgen Schuhmacher, im Alter von 67 Jahren
am 09.12.2021	Siegfried Reichert, im Alter von 79 Jahren in Schwetzingen
am 09.12.2021	Dr. Wolfgang Werner, im Alter von 80 Jahren
am 10.12.2021	Gertraude Zeibig geb. Kötteritz, im Alter von 85 Jahren
am 14.12.2021	Brigitte Kopp geb. Müller, im Alter von 74 Jahren in Eppelheim
am 14.12.2021	Jürgen Franz, im Alter von 62 Jahren
am 21.12.2021	Rosa Apfel geb. Steiner, im Alter von 92 Jahren
am 23.12.2021	Martha Gund geb. Väh, im Alter von 84 Jahren
am 29.12.2021	Lore Heid geb. Pöschel, im Alter von 85 Jahren
am 04.01.2022	Gertrud Gabler geb. Muth, im Alter von 86 Jahren
am 05.01.2022	Elfriede Eichfeld geb. Gaa, im Alter von 98 Jahren
am 07.01.2022	August Hein, im Alter von 88 Jahren
am 04.02.2022	Ursel Spitzza geb. Preißler, im Alter von 82 Jahren in Schwetzingen

Evangelische Kirche in Plankstadt

www.ekiplankstadt.de

PfarrerIn	Christiane Banse	Telefon	06202-270164
		E-Mail	christiane.banse@kbz.ekiba.de
Pfarramtsbüro	Schwetzingen Str. 3	Telefon	06202-21565, Fax 06202-270264
SekretärIn	Claudia Klein	E-Mail	plankstadt@kbz.ekiba.de
	Bürozeiten	Di., Do., Fr.:	10:00 bis 12:00 Uhr
		Do.:	15:00 bis 17:00 Uhr
	in den Schulferien	Di.:	10:00 bis 12:00 Uhr
		Do.:	15:00 bis 17:00 Uhr

Diakon	Jonathan Schumann	Telefon	06202-9259097
		E-Mail	jonathan.schumann@kbz.ekiba.de
KirchendienerInnen	Christine Schlörholz Jasmin Engelhardt	Telefon	06202-5778277
Kindertagesstätte	Schwetzingen Str. 7	Telefon	06202-923901, Fax 06202-923903
Leiterin	Gisela Schultze		
Bankverbindung	Sparkasse Heidelberg	BIC	SOLADES1HDB
		IBAN	DE 40 6725 0020 0022 5008 64

Diakonische Einrichtungen

www.dw-rn.de

Beratungsstelle des Diakonischen Werkes	Hildastr. 4, Schwetzingen	Telefon	06202-93610
	Schwangeren-Konflikt-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung, Sozialrechtliche Beratung, Beratung bei finanziellen Notlagen, Kur- und Erholungsberatung		
Kirchlicher Pflegedienst Kurpfalz e.V.	Alten- und Krankenpflege	Telefon	06202-27680
Nachbarschaftshilfe	Monika Theilig	Telefon	06202-957124
Telefonseelsorge	0800-1110-111 oder 0800-1110-222 (kostenfrei)		

Evangelischer Gemeindebrief

Herausgeber	Evangelische Kirchengemeinde Plankstadt
Druck	Sonnendruck GmbH, Wiesloch
Redaktion	Dr. C. Schrapel, Dr. Th. Schrapel
Titelbild	Dr. C. Schrapel, weitere Bilder: J. Schumann et al.
Erscheinungsweise	3 x jährlich
nächster Redaktionsschluss	01.07.2022

Wochenkalender

Bitte orientieren Sie sich in den Medien und auf unserer Homepage (www.ekiplankstadt.de) über die aktuellen Termine der Gruppen und Kreise.

Sonntag

9:00 und 9:30 Uhr	Vorläuten
10:00 Uhr	Hauptgottesdienst
10:00 Uhr	Kindergottesdienst
16:00 Uhr	Spielenachmittag

momentan treffen wir uns vor dem Gemeindehaus
(außer in den Schulferien)

jung und alt, monatlich

Montag

15:30 Uhr	Erwachsenenkreis
-----------	-------------------------

monatlich

Dienstag

09:30 Uhr	Krabbelgottesdienst
15:00 Uhr	Frauenkreis

monatlich

Seniorinnen, 14-täglich

Mittwoch

15:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
19:00 Uhr	Taizé-Andacht
20:00 Uhr	Kirchenchor

bis 18:00 Uhr (zwei Gruppen)

jeden 2. Mittwoch im Monat

Donnerstag

9:00 Uhr	Frauentreff
15:00 Uhr	Jungschar
19.30 Uhr	Männerkreis

14-täglich

wöchentlich

jeden letzten Donnerstag im Monat

Freitag

19:00 Uhr	Jugendgruppe
-----------	---------------------

Samstag

18:00 Uhr	Wochenschlussläuten
-----------	----------------------------

Die Tagesglocke läutet täglich
um 7:00 Uhr, 10:00 Uhr und in der Corona-Zeit um
19.30 Uhr und lädt ein zum Innehalten und Gebet.

Ev. Kirche Plankstadt

Termine für Februar bis Juni 2022



Jubelkonfirmationen

**Termine der
Ostergottesdienste fin-
den Sie im Gemeinde-
blatt**

*Musikalische
Andachten
Zu
Ostern*

16.03. bis 06.04.

**Konfirmationen
08. Mai 2022
15. Mai 2022**

**Jungschar
donnerstags
15:00 - 16.30 Uhr**

**Offene
Kirche**

Bitte beachten Sie zur Beurteilung der aktuellen Lage unsere Informationen in den Schaukästen, dem Mitteilungsblatt und auf unserer Homepage. Danke!

Nächster
Redaktionsschluss:
01. Juli 2022

...zur Spende für den
Gemeindebrief:

